

„Neptun“ qualifiziert in Sachen Wasser

Leonardo-Projekt orientiert auf Erfordernisse der EU-Wasserrahmenrichtlinie

Unter Führung der PROREC GmbH Chemnitz wurde die Arbeit an einem Projekt namens „Neptun“ aufgenommen, das sich die Verbesserung der Qualität der beruflichen Weiterbildung im Bereich Wasserwirtschaft auf europäischer Ebene zum Ziel gesetzt hat. Innerhalb des Projektes soll dazu über einen Zeitraum von drei Jahren ein zwischen den Partnerländern abgestimmtes europäisches Weiterbildungsprofil definiert werden, das sich an den Erfordernissen der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) orientiert.

Mitarbeiter von öffentlichen Verwaltungen im Umweltschutz, innere Sicherheit, Bau und angrenzenden Bereichen gehören ebenso zur Zielgruppe des Projektes wie Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen in Branchen, die mit der Umsetzung wasserrechtlicher Richtlinien befasst sind.

Vorrangig geht es bei dem Projekt von „Leonardo da Vinci“, dem Aktionsprogramm der EU für die berufliche Bildung, um die Entwicklung eines einheitlichen, zwischen den Partnerländern abgestimmten Weiterbildungsprofils einschließlich der gemeinsamen Erarbeitung und Umsetzung eines webgestützten Fortbildungskurses „Wasserressourcenmanagement“.

Wachsende Umweltprobleme und klimatische Veränderungen ließen in den letzten Jahren den Ruf nach nachhaltigen Entwicklungsperspektiven laut werden. Als Folge entwickelte sich der Umweltbereich trotz der aktuellen wirtschaftlichen Konjunkturschwäche zu einem der wichtigsten Wachstumssektoren in Europa. In Deutschland verdoppelte sich die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich nach Schätzungen des Umweltministeriums in den letzten zehn Jahren auf etwa eine Million.

Der Fachkräftebedarf ist stark gestiegen. Diese gewachsene Nachfrage konnte zunächst nur durch Quereinsteiger ohne einschlägige Vorbildung befriedigt werden. Inzwischen wurde in der Berufs- und Hochschulbildung mit Einführung neuer umwelttechnischer Berufe und Kurse reagiert – in der Berufsbildung zuletzt 2002 mit vier neuen Fachkraft-Berufen für Abwasser-, Wasserversorgungstechnik, Rohr- und Kanalservice und Kreislaufwirt-



Beim Workshop zum Projekt Neptun, der im November 2004 in Chemnitz stattfand.

schaft.

Während es in Deutschland und anderen westeuropäischen Partnerländern nach den bereits erfolgten quantitativen Veränderungen des Strukturwandels nunmehr vorrangig um qualitative Veränderungen geht, stehen den EU-Beitrittsländern, darunter den Partnerländern Polen und Tschechien, diese strukturellen Veränderungen teilweise noch bevor.

Gemeinsames Bestreben aller Partner ist es, auf Basis einer zunehmend einheitlichen Umweltgesetzgebung in Europa auch die Aus- und Weiterbildung auf diesem Gebiet anzugleichen, um ein einheitliches Niveau und eine bessere Verständigung untereinander zu gewährleisten und Mobilität auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu fördern. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Umweltschutz und Wasserbewirtschaftung nicht an politischen oder nationalen Grenzen enden, sondern in überregionalen, europäischen Zusammenhängen betrachtet werden müssen. Die Hochwasserschäden in den vergangenen Jahren

haben gezeigt, dass der Einigungsdruck der handelnden Akteure enorm hoch ist.

Mit dem Projekt NEPTUN soll ein Beitrag zur berufsbegleitenden Weiterbildung und Erstausbildung von Quereinsteigern auf dem Gebiet Wassermanagement geleistet werden, der durch Entwicklung abgestimmter Konzepte, Curricula und Lehrinhalte sowohl die europäische Zusammenarbeit als auch die Durchlässigkeit der Bildungssysteme in den beteiligten Ländern verbessert.

Mit den zuständigen nationalen und europäischen Organisationen wird eine Zertifizierung des zu entwickelnden Weiterbildungsprofils vorbereitet.

Im Projekt arbeiten zwölf Partner aus Nordirland, Italien, Polen, Tschechien und Deutschland mit, darunter drei Universitäten.

In einem Projektbeirat begleiten die wichtigsten Wasserwirtschaftsverbände der beteiligten Länder sowie ausgewählte Kommunen und staatliche Behörden das Projekt.

